

Rhoden

Scheba Levi, geb. Katz¹

Ehemann:

Ruben Levi

Eheschließung: 1795

Kinder:

Coppel (1796-?)

Rachel (1798-1870)

Salomon (1803-?)

Isaac (1812-?)

Samuel

Abraham (1818-82)

1838

Als Witwe des Ruben Levi erklärt sie, dass sie ihrem Sohn Salomon den ihr gehörenden Schutz, das Handelsgeschäft und alle ihre Güter überträgt.²

¹ Ehemann und Kinder: Rhoden. Geschichte und Familien, Waldeckische Ortssippenbücher Band 51, Bearbeiter: Friedrich L. Hübel, Korbach 2009 (Ortssippenbuch Rhoden 2009), S. 251

² **Friele, Heinrich und Heinemann, Karl:** Der jüdische Friedhof Rhoden. Eine Dokumentation, Korbach 2010, S. 11. H. Friele ergänzt als Begründung, dass sie ihre Rechte und das Eigentum an den Sohn überträgt, damit keine neue israelitische Familie in Rhoden entsteht. Diese Formulierung ist insofern missverständlich, als die Witwe sicher nichts gegen die Ansiedlung oder Gründung weiterer Familien in Rhoden hatte. Allerdings war wohl der Magistrat der Auffassung, dass es genug jüdische Familien in Rhoden gebe. Von der Übertragung profitierten nun sowohl der Magistrat als auch Scheba Levi und ihr Sohn Salomon: Scheba Levi erreichte, dass ihr Sohn mit seiner Familie nicht aus der Stadt verwiesen wird und zudem sicheres Eigentum und das Recht des Schutzjuden erhält; die Stadt Rhoden konnte nun davon ausgehen, dass kein weiterer Jude – z.B. ein Schwiegersohn der Scheba Levi – nach Rhoden kommt und deren Rechte und Eigentum übertragen bekommt. Sicher wäre es dann möglich gewesen, Salomon Levi aus der Stadt zu verweisen, doch hätte dies zu Schwierigkeiten führen können.

In Frieles Quelle ist nur von der „Witwe von Ruben Levi“ die Rede. Die Zuordnung zu Scheba Levi rührt daher, dass a) andere derzeit bekannte Personen namens Ruben Levi in Rhoden altersmäßig nicht passen und b) dass Scheba und Ruben Levi einen Sohn namens Salomon haben.